

ALLG.:

- Anwendung wahrgenommen?

Also erstmal finde ich, dass wenn man weiß, dass das Programm läuft, wird man doch eher gezwungen, auf den Bildschirm zu schauen; also es wird unterbewusst so sein, dass man automatisch mehr auf den Bildschirm schaut und eventuell aufmerksamer ist; aber dadurch, dass man ja nicht sieht, dass das Programm läuft, weil davon ja jetzt nix auf dem Bildschirm zu sehen ist außer das Feld, wenn man jetzt unaufmerksam ist, ist es wahrscheinlich auch wieder gut, dass dann nicht so verfälscht wird die Ergebnisse oder man sich selber irgendwie beschummelt, weil man es ja nicht aktiv sieht, dass es läuft.

- Was besonders gefallen?

Genau das, dass man nicht sieht, dass das Programm läuft, aber man weiß es ja unterbewusst. Und dass dann das Popup-Fenster kommt, wenn man dann mal unaufmerksam ist, das finde ich richtig gut eingebunden, weil dann erinnert man sich selber wieder dran, dass man ja aufpassen sollte und man schweift nicht so ab.

- Was nicht gefallen?

Schwierig ist natürlich – aber so funktioniert halt das Programm –, dass man gezwungen wird, auf den Bildschirm zu gucken, weil manchmal – zum Beispiel wenn man mal was trinkt oder aus dem Fenster schaut –, dann heißt das ja nicht automatisch, dass man unaufmerksam ist, sondern man kann ja nicht ununterbrochen auf den Bildschirm starren. Das geht ja gar nicht. Aber ja, so funktioniert halt das Programm.

- Half Anwendung?

Ich würde sagen 4.

- Inwieweit hat Anwendung gestört? 5= super, 1=scheiße.

Also wie jetzt gestört? /// Es könnte ja bspw. sein, dass du dich gestört gefühlt hast, wenn das Popup-Fenster aufgeploppt ist, weil es dann vielleicht deine Konzentration dich da wieder rausgerissen hat, oder so. /// Achso, nein, das war okay. Dann hat es mich gar nicht gestört. Also ne 5.

- Anwendung verwenden wollen, wenn sie verfügbar wäre?

Hm. Also ich glaube, so wie die Anwendung grad ist, also sie einen geradezu zwingt, dauerhaft auf den Bildschirm zu gucken, und ich jetzt nicht so der Typ bin, der da bei einer anderthalbstündigen Vorlesung dauerhaft auf den Bildschirm starrt, da könnte ich mich wahrscheinlich durch den Zwang fast weniger konzentrieren, also wenn ich nicht auch mal rechts oder links schauen kann. Also so in der aktuellen Form würde ich sie wahrscheinlich nicht verwenden. Aber wenn was wirklich wichtig ist und man merkt, man schweift doch viel ab, dann ist das vielleicht doch hilfreich. Also dann zwischen 5 und 1, würde ich sagen ne 3. Also eher nicht, aber die Grundidee ist an sich nicht schlecht.

POPUPS:

- Wie Fenster wahrgenommen?

Gut. Wenn die aufgeploppt sind, dann wusste man, dass man vielleicht doch wieder aufmerksamer sein sollte. Also mich hat das jetzt auch nicht so gestört. Ich fand das eigentlich – auch dass man jetzt anklicken konnte, dass man gerade doch aufmerksam gewesen ist und nur nicht auf den Bildschirm geschaut hat, weil man wirklich nicht anderthalb Stunden auf den Bildschirm schauen kann.

- Was gefallen?

Das hab ich ja eigentlich grad schon alles gesagt.

- Was nicht gefallen?

Jetzt pauschal eigentlich nicht. Da war relativ viel Text, den hab ich mir gar nicht so genau durchgelesen. Aber ansonsten war das schon okay.

- Funktion weiter nutzen wollen?

Ja, schon, ich glaube, das finde ich gut. Vielleicht nicht, dass sie ganz so sensibel ist die Software, aber an sich würde sagen ne 4.

DASHBOARD:

- Wie wahrgenommen?

Das war das am Ende, oder? Also ich fand erstmal gut den Graph, dass man da gesehen hat, ab wann die Aufmerksamkeit zurückgegangen ist. Also bei mir war das zum Beispiel so in der Mitte. Da weiß man, ab wann man so mit der Aufmerksamkeit abschweift. Der zweite Schritt war dann das mit der Auflistung. Das fand ich jetzt nicht ganz so aussagekräftig. Ich finde so Graphen sind immer aussagekräftiger. Deswegen fand ich auch gerade das letzte, also das Kreisdiagramm, auch echt gut, dass man da das Ganze auch nochmal mit Prozentzahlen sieht. Also wie gesagt, Graphen und Diagramme find ich immer gut.

- Was gefallen?

Hab ich schon beantwortet.

- Was nicht gefallen?

Das zweite im Dashboard fand ich wirklich unübersichtlich. Aber das ist jetzt meine subjektive Meinung. /// Ja, um die geht's ja hier. /// Ja, also ich finde das mit so Graphen, wenn man was auf der Zeitachse sieht oder mit Prozentzahlen, auch immer einfach, da was rauszulesen oder zu lernen.

- Funktion weiter nutzen?

Meinst du so vom Aussehen, wie es jetzt ist? Ist das so gemeint? /// Ja, genau. /// Joa, da würde ich sagen, nee. So zwischen 3 und 4 vielleicht. Ach, ich würde sagen 4. Es war schon eher gut.

VISUALISIERUNGEN:

Ich hätte Fragen zur Heat Map, zur anderen Visualisierungsart, und einen kleinen Vergleich.

Heat Map:

- Wie hast du die Heat Map dann wahrgenommen?

Also die Heat Map hatte ich schon wieder vergessen. Ich denke, das sagt schon alles. Äh ja, weiß ich jetzt also nicht so richtig, ob das ganz so aussagekräftig war jetzt auch so bei dem Beispiellvideo, weil der ja am Anfang viel auf der linken Seite erklärt hat auf seinen Folien, da ist es ja automatisch, dass man eher da hinschaut. Also das war jetzt nicht so präsent.

- Was gefallen? Was nicht gefallen? Kannst du auch gerne zusammen beantworten.
- Was nicht gefallen?

Radial Transition Graph

- [Ich hätte jetzt dieselben Fragen nochmal zu dieser zweiten Visualisierungstechnik.]

Aber so grad das Kreisdiagramm, das fand ich richtig gut, mit diesen Prozentzahlen sieht man gut die Unterschiede. Also grade im Vergleich war für mich das Kreisdiagramm jetzt definitiv hilfreicher als diese Heat Map.

- Würdest du grundsätzlich sagen, dass beide Visualisierungstechniken intuitiv sind vom Verständnis?

Nee, ich glaube die Heat Map fand ich jetzt nicht ganz so intuitiv. Da musste auch der Joris so kurz mir erklären, was genau die jetzt zeigt, als mir das am Ende des Versuchs angezeigt wurde. Genau, joa.

- Damit wären wir dann durch mit den Fragen. Vielen Dank